

Zürich, 25. August 2009

Interview

Sehr geehrte Frau Helbling

Hier die Antworten auf Ihre Fragen.

1. Raten Sie Patientinnen zu einem Schwangerschaftsabbruch? Warum?
Nein.
Den Entscheid für einen Schwangerschaftsabbruch muss die Frau selber treffen. Die meisten Frauen kommen zu mir, weil sie schon wissen was sie wollen und im Internet gesehen haben, dass ich Schwangerschaftsabbrüche durchführe. Einige werden auch durch Ihre Hausärztinnen oder Gynäkologinnen überwiesen.
Bei schweren Missbildungen oder bei grossen Missbildungsrisiken durch Einnahme von gewissen, diesbezüglich gefährlichen Medikamenten, wird man den Frauen die Möglichkeit eines Schwangerschaftsabbruchs anbieten. Der Entscheid bleibt bei der Frau und vielleicht wird sie ihren Partner dabei einbeziehen.
2. Raten Sie auch Patientinnen sich gegen einen Schwangerschaftsabbruch zu entscheiden? Warum?
Nein.
Den Entscheid für das Austragen einer Schwangerschaft und für ein Kind muss die Frau selber treffen.
Wenn Frauen sich nicht klar entscheiden können, führe ich den Schwangerschaftsabbruch nicht durch.
3. Wie verhalten Sie sich wenn eine Patientin einen Schwangerschaftsabbruch wünscht?
Ich untersuche sie, bestimme das Alter der Schwangerschaft und informiere sie über die Behandlung. Ich gebe ihr Möglichkeiten ihre Probleme darzulegen aber ich dränge sie nicht, mir ihre Geschichte zu offenbaren.
4. Wie lange muss sich eine Schwangere Frau überlegen, ob sie ein Schwangerschaftsabbruch will, bis er durchgeführt wird? Gibt es eine Regelung? Oder variiert das von Patientin zu Patientin?
In der Schweiz gibt es keine Bedenkfristen. Bedenkfristen und erzwungene Beratungen sind nachweislich nicht nützlich. Bedenkfristen führen tendenziell zu Verspätungen und leicht vermehrten Risiken.
5. Was sind die häufigsten Gründe für ein Schwangerschaftsabbruch?

Die Gründe sind extrem vielfältig. Unabgeschlossene Ausbildung, berufliche Pläne, Unsicherheit über den Partner, Seitensprung, abgeschlossener oder allgemein negativer Kinderwunsch...

6. Wie viele Schwangerschaftsabbrüche führen Sie in einem Jahr durch?
Rund 200
7. Führen Sie alle Schwangerschaftsabbrüche selber durch oder weisen Sie Patientinnen auch mal weiter? Wohin? Warum?
Meine medizinischen Praxisassistentinnen schicken manchmal in meine Ferien die Frauen an Kollegen in Zürich. Schwangerschaftsabbrüche bei Schwangerschaften von mehr als 14 Wochen gerechnet ab dem ersten Tag der letzten Menstruation können wir nicht in unserer Praxis durchführen. Das kann gelegentlich dazu führen, dass Frauen in der Schweiz kein Spital finden, welches den Eingriff noch vornimmt. Diese Frauen schicke ich meist zu Freunden in Holland.
8. Stieg die Zahl der Abtreibungen, die Sie in den letzten fünf Jahren durchgeführt haben an oder sank sie? Was glauben Sie warum?
Die Zahl der Abtreibungen in der Schweiz ist europaweit und wahrscheinlich weltweit am tiefsten. Wahrscheinlich weil Frauen in bezug auf ihre Fruchtbarkeit die grösste Unabhängigkeit und Selbstbestimmung geniessen. In meiner Praxis ist die Zahl ungefähr konstant.
9. Ist eine Abtreibung teurer als eine Geburt / Sectio?
Ein Schwangerschaftsabbruch kostet bei uns bei Barzahlung 700-800.- CHF. Eine Geburt oder gar Kaiserschnitt ist ein Vielfaches teurer.
10. Werden die Kosten immer von der Krankenkasse übernommen?
Die Kosten müssen eigentlich von den Krankenkassen übernommen werden. Viele Frauen haben aber eine hohe Jahresfranchise oder möchten, dass es niemand erfährt (Eltern, Ehemann, etc.) oder wünschen aus anderen Gründen nicht, dass über die Krankenkasse abgerechnet wird.

Falls Sie ergänzende Fragen haben, melden Sie sich. Beachten Sie auch die Fülle von Informationen auf den von mir gewarteten Websites:

www.seidenberg.ch

APAC-Suisse: www.schwangerschaftsabbruch.org

www.fiapac.org

Mit freundlichen Grüssen



André Seidenberg